

GEMEINDEBRIEF

DEZEMBER 2011 BIS FEBRUAR 2012



*Evangelische Kirchengemeinde
Leverkusen-Wiesdorf*

www.kirche-wiesdorf.de



Christuskirche, sonntags 10 Uhr

27. Nov.	1. Advent	Engels / Dr. Prößdorf	10jähriges Jubiläum der Stadtkirchenarbeit mit Frauenhilfe
4. Dez.	2. Advent	Engels	
11. Dez.	3. Advent	Dr. Prößdorf	
18. Dez.	4. Advent	Engels	Predigtnachgespräch
Sa 24. Dez.	Heiligabend		
	16:00 Uhr	Dr. Prößdorf	Familiengottesdienst mit Krippenspiel
	18:00 Uhr	Engels	Vesper
	23:00 Uhr	Dr. Prößdorf	Gospel-Weihnacht
25. Dez.	1. Weihnachtstag	Engels	Abendmahl
Mo 26. Dez.	2. Weihnachtstag	Dr. Prößdorf	Singegottesdienst
Sa 31. Dez.	Silvester		
	12:00 Uhr	Engels	Ökumenischer Jahresschluss
	18:00 Uhr	Engels	Taizé-Abend
1. Jan.	Neujahr	Engels	Abendmahl
8. Jan.		Zapf-Mankel	Kooperation Kanzeltausch
15. Jan.		Dr. Prößdorf	Predigtnachgespräch
22. Jan.		Engels	
29. Jan.		Knigge ¹	
5. Feb.		Dr. Prößdorf	Ausstellungseröffnung
12. Feb.		Höroldt ²	Abendmahl
19. Feb.		Engels / Dr. Prößdorf	Karnevalsgottesdienst
26. Feb.		Dr. Prößdorf	Rheindorfer Kinderchor
4. März		Scholten	Kooperation Kanzeltausch

¹ Willi Knigge, Pfarrer am Berufskolleg Bismarckstraße

² Hans Höroldt, Pfarrer des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Leverkusen

Dienstag	8:10 Uhr	Schulgottesdienst Dönhoffstraße (2 mal im Monat)
	10:45 Uhr	Kindergarten-Gottesdienst (2 mal im Monat)
Donnerstag	8:10 Uhr	Schulgottesdienst Fontanestraße (1 mal im Monat)
Samstag	10:00 Uhr	Kinderkirche (21. Januar, 11. Februar)



Donnerstag	18:00 Uhr	Abendandacht – siehe Artikel Seite 11.
-------------------	-----------	--

Inhalt

Vom Glück des Helfens.....	4
Jeder braucht Jeden.....	6
Diakonie – das helfende Handeln.....	7
„für...“ – die Diakoniesammlung 2011.....	10
Abendandacht.....	11
Turmeinweihung.....	11
Stadtkirchenkalender.....	12
Ausstellung „Talking Stones“.....	15
Pinnwand – aktuelle Termine.....	16
Kinder und Jugend.....	18
Fördern im Verein – vereintes Fördern.....	22
Kooperation in der Kirchenmusik.....	23
Aus alt mach neu – Recycling-Produkte im Eine-Welt-Laden.....	24
Offener Gesprächskreis.....	25
Kurs: Malen und Zeichnen am Vormittag.....	25
Unterm Weihnachtsbaum – Buchtipps für Unentschlossene.....	26
Gruppen und Kreise – Wochenübersicht.....	28
Aus dem Kirchenbuch.....	30
Adressen.....	31

Titelbild: Weihnachtszeit – Zeit für Engel! So auch auf dem neu gestalteten Turm des Matthäus-Gemeindehauses. Zur Turmeinweihung lesen Sie auch den Artikel auf Seite 11.

Vom Glück des Helfens

In einem der berühmtesten Songs der Beatles heißt es: „Help, I need somebody!“ (Hilfe, ich brauche jemanden!). Demgegenüber steht die durchaus verbreitete Ansicht: „Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott!“ Jeder Mensch braucht Hilfe. Nicht immer, aber doch nicht selten. Der Mensch ist ein Wesen, das auf andere angewiesen ist. Anders als viele andere Lebewesen, deren Existenz und Überleben vom Kampf des Stärkeren gegen den Schwächeren geprägt ist, lebt der Mensch eben nicht für sich allein, sondern in der Gemeinschaft. Leider ist diese Gemeinschaft nicht vollkommen. Im Gegenteil – immer leiden Menschen Mangel, immer ist irgendjemand bedürftig. Dabei geht es nicht um das, was wir unter Luxus verstehen. Wenig braucht der Mensch wirklich: ein Dach über dem Kopf, etwas zu essen, ein Bett, eine mindestens ausreichende Existenzgrundlage. „Gutes Leben“ hat mit Gerechtigkeit zu tun – und obwohl der Mensch das durchaus weiß, schreit die Ungerechtigkeit mancherorts zum Himmel. Ein gutes Leben ist ein Leben in der Balance zwischen Stärke und Schwäche. Niemand ist ausschließlich stark und niemand ist nur und immer schwach. Wer sich stark gibt, zittert vielleicht im Stillen und leidet stumm. Wer sich stets schwach fühlt, verspürt irgendwann nichts anderes mehr als Entmutigung. Helfen heißt Ermutigung. Helfen heißt zu tun, was notwendig ist – im Wortsinn bedeutet dies: zu tun, was die Not wendet.



Jesus hat denen, die ihm nachfolgen wollen, einmal gesagt, wir sollen einander lieben, so wie er uns geliebt hat (Johannes 15, 12). Dieses Gebot haben die nachfolgenden Generationen immer wieder betont: im Galaterbrief wird den Christen nahegelegt, „durch die Liebe möge einer dem anderen dienen“ (Galater 5, 13), und ein früher Pastoralbrief (Hirtenbrief) präzisiert dies noch: „Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!“ (1. Petrus 4, 10f). Hinter diesem Gebot steht das Wissen darum, dass eben jeder tatsächlich die Gabe hat, dem Nächsten zu dienen, oder anders ausgedrückt: zu helfen, wo der andere dies benötigt.

Dabei ist es mit der Hilfe ja nicht immer ganz einfach! Manchmal meint der Eine genau zu wissen, was der Andere braucht. Was wirklich notwendig und gut für den Anderen ist, muss man erst einmal erkennen. Weil das so ist, hat das Helfen mit Aufmerksamkeit zu

Foto: Wodicka

tun. Aufmerksamkeit darauf, was dem Anderen wirklich und wirksam hilft, was ihn aufrichtet und ihm Lebensmut gibt und auf eine Weise stärkt, dass er ermutigt seinen Lebensweg gehen kann.

Unser Gott ist ein „starker Helfer in der Not“ – so heißt es in einem Vers des bekannten Lobliedes „Großer Gott, wir loben dich“ (eg 331, 3). Gott kennt uns, manchmal besser als wir uns selbst kennen und verstehen. In diesem Sinne „dient“ er uns – und zwar aus Liebe zu seinen Geschöpfen, also aus Liebe zu uns. Wenn in der Folge wir Menschen uns darum bemühen, Not zu lindern, Orientierung zu geben, einen anderen Menschen aufzurichten, dann folgen wir dem Gebot, das Jesus den Seinen gegeben hat. Ich muss als Mensch nicht alles können, ich muss nicht alles leisten (beides ist ja auch unmöglich) – doch beginnen soll ich schon. Was anders könnte Jesus gemeint haben mit der Aufforderung, den Nächsten zu lieben – ohne sich selbst dabei zu vergessen.

Besonderer Stärke bedarf es dabei nicht. Denn Gottes Kraft zeigt sich auch in den Schwachen. „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ – so lautet die Jahreslosung für das Jahr 2012, nachzulesen im 2. Korintherbrief 12,9. Ein Wort, das auch vor Überforderung schützt. Wir Menschen sind beides, stark und schwach – und jeder braucht jeden.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern für das Jahr 2012 die gute Zuversicht, dass wir Christenmenschen bei all unseren Bemühungen nicht allein sind, sondern Gottes Gegenwart spüren und aus seiner Kraft zu leben imstande sind.

Ihr *Christoph Engels*



Jeder braucht Jeden

Den Gedanken aus der Andacht, dass „jeder jeden braucht“, bringt Hanns Dieter Hüsch in einem seiner Texte heiter-nachdenklich so zum Ausdruck:

Wenn wir auch nicht alle gleich aussehen und nicht von gleichem Stand sind, so doch vom selben Gott. Und darum braucht jeder jeden.

Keiner kann ohne den anderen auskommen, existieren.

Ich kann ohne meinen Bäcker nicht leben, denn ich brauche das Brot, das er macht. Er kann zwar ohne mich leben, denn er braucht meine Gedichte nicht, oder vielleicht manchmal doch. Aber einen Schuster braucht er für seine Füße, denn Schuhe kann er nicht machen.

Und der Schuster braucht wieder den Schneider für seinen Leib.

Und der Schneider braucht wieder Brot und Schuhe und vielleicht auch Gedichte für seine Seele. Das sind natürlich alles banale Geschichten, zugegeben.

Und manche machen ja auch ihr Brot inzwischen selber. Soll sein, soll sein.

Aber, wenn wir jetzt so weitermachen, meine Lieben, dann kommen auch alle anderen, wir kommen alle dran, bis zum Lokomotivführer und Universitätsprofessor. Denn jeder kann nicht alles können. Ein Metzger kann Wurst und Fleisch machen, aber keine Philharmoniker dirigieren. Und wenn, dann macht er das vielleicht bei „Wetten, dass“, und macht den Leuten Freude. Ich meine, ich vermute sogar, dass zum Beispiel Leonard Bernstein keine Zähne ziehen kann. Dafür kann ein Zahnarzt meistens kein Ballettmeister sein. Zumindest nicht gleichzeitig. Natürlich gibt es immer wieder, das wissen wir,

große oder kleine Geister, die drei oder vier Sachen können, aber immer kommt jeder von uns an eine Grenze, wo es nicht mehr weiter geht. Wo der andere einspringen und helfen muss. Oder möchten Sie Physiker und gleichzeitig bei der Müllabfuhr sein? Na, sehen Sie.

Aber der Straßenfeger wird auch gebraucht.

Auch die Zeitungsfrau.

Genauso wie der berühmte Toraxchirurg und der Kranführer oder die Marktfrau.

Jeder braucht jeden.

Den Gärtner genauso wie den Politiker, egal, ob der nun gut oder weniger gut ist, ich mache ja manchmal auch schlechte Gedichte. Selbst die werden gebraucht, weil es viele nicht merken.

Hanns Dieter Hüsch, in:
Das Schwere leicht gesagt, Düsseldorf 1991

Foto: epd bild



Diakonie – das helfende Handeln

„Liebe ist nicht nur ein Wort, Liebe das sind Worte und Taten“. So heißt ein Lied, das regelmäßig in unseren Gottesdiensten gesungen wird. Die durch die Botschaft Jesu vermittelte Liebe will sich nicht allein im Reden und in der persönlichen Herzensbildung erschöpfen, sondern fordert zum konkreten helfenden Handeln anderen gegenüber auf. In der evangelischen Kirche wird dieses helfende Handeln als „Diakonie“ bezeichnet. Darunter versteht sich sowohl die institutionalisiert-professionelle Hilfe wie auch das nachbarschaftlich ehrenamtliche Helfen dem „Nächsten“ gegenüber.



Diakonie ist aus der biblischen Botschaft motiviert

„Wer ist denn mein Nächster?“ wird Jesus im Evangelium nach Lukas 10 gefragt. Und er antwortet mit der zum Allgemeingut gewordenen Erzählungen des Barmherzigen Samariters: Gut ist, wer ohne Ansehen auf die Person Not sieht und in der Not Gutes tut. Wer mein Nächster ist, definiert sich dabei in der (Not-)Situation durch konkretes Handeln.

An einer anderen Stelle des Evangeliums – bei Matthäus im 25. Kapitel – führt Jesus aus, was dies umfassen kann: Hungrigen Essen zu verschaffen, Kranke zu pflegen und Gefangene zu

besuchen, Nackte zu kleiden und Fremde aufzunehmen. Denn: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“



Was tut die Diakonie?

Seit Beginn der ersten Gemeinde – davon erzählt schon die Apostelgeschichte – bemühen sich Christen, bedürftigen Menschen zu helfen. Durch die Jahrhunderte hindurch war diese Hilfe sehr unterschiedlich ausgeprägt. Gegenwärtig ist die institutionalisierte Diakonie in unseren Breitengraden und speziell in Leverkusen vor allem auf folgenden Feldern tätig:

- In der *Armenhilfe* durch den allgemeinen sozialen Dienst und die ambulante Hilfe.
- Bei der *Kindererziehung* durch die Förderung und Trägerschaft von Kindergärten und Schuleinrichtungen.
- In der *Jugendhilfe* durch Freizeitangebote und Familienunterstützung.
- In der *Behindertenhilfe* durch fachgerechte Einrichtungen und familienunterstützende Dienste.

- Bei der *beruflichen Eingliederung* wie im Kontaktladen auf der Schulstraße.
- In der *Beratung* wie z.B. direkt neben der Christuskirche in der Psychologischen Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung oder in der Schuldnerberatung in der Otto-Grimm-Straße.
- In der *Krankenpflege* wie sie über die Diakonie-Station Schlebusch angeboten oder in Alten- und Pflegeheimen praktiziert wird.
- In der *Altenhilfe* mit dem Betreuungsverein oder dem Angebot der Drehscheibe zur Hilfe für Menschen im Alter.
- In der *Suchthilfe* in den Räumlichkeiten der Otto-Grimm-Straße.
- Und schließlich die *weltweite Diakonie*, die neben dem Hilfswerk „Brot für die Welt“ u.a. die Förderung von Patenschaften unterstützt wie z.B. die des Kirchenkreises Leverkusen mit dem Kirchenkreis Lukajange in Tansania.



Nicht jedes notwendige Angebot ist von evangelischer Seite in jeder Stadt vorhanden. Das hat einerseits mit gewachsenen Strukturen und Ressourcen zu tun und andererseits mit anderen Hilfseinrichtungen wie z.B. seitens der katholischen Caritas. Es wird jedoch versucht, ein möglich breites Hilfsangebot anzubieten.

Was gibt es an Diakonie in der Ortsgemeinde?

Neben dem oben genannten und in der Regel von sehr gut ausgebildetem Fachpersonal und in Facheinrichtungen getätigten diakonischen Handeln gibt es das nicht weniger bedeutsame diakonische Engagement in der Gemeinde und damit ganz in der Nachbarschaft. Dies geschieht vor Ort oft mit viel persönlichem Einsatz und mit viel Herzblut. Dazu gehören z.B.

- der *Besuchsdienst*, der Menschen zu verschiedenen Anlässen besucht und sich kümmert.
- der *Freizeittreff*, der seit nunmehr schon 33 Jahren das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen fördert und lebt.
- die *Konfirmandenhelfer*, die Jugendlichen Spaß an der Konfirmandenarbeit vermitteln.
- die *Hausaufgabenhilfe*, die Kinder bei den zu erledigenden Aufgaben unterstützt.

In vielen Gruppen und Kreisen geschieht Diakonie, ohne dass dies extra herausgestrichen würde: In den Frauenhilfen, der Spätlese oder auch in manchem Gesprächs- und Musikkreis. Dazu kommt der oft unsichtbare Einsatz, der als nachbarschaftliche Hilfe, als offenes Ohr und als helfende Hand geleistet wird. Und nicht vergessen sei die finanzielle Unterstützung, die

durch viele in unseren Gottesdiensten ermöglicht wird zugunsten der AIDS-Hilfe Leverkusen, der Leverkusener Tafel, des Leverkusener Frauenhauses und des Hospiz-Vereins.

Selbst diakonisch tätig werden?

Es gibt Bereiche der Diakonie, in denen es gut und richtig ist, dass dort Profis am Werk sind – wie z.B. bei der Suchtberatung oder in der medizinischen Betreuung. Es gibt jedoch genauso diakonische Bereiche, in denen jeder, dem dies ein Anliegen ist, mitmachen kann!

Vielleicht mögen Sie sich ja beim Dienst am Nächsten engagieren – zum Beispiel beim Besuchsdienst? Wenn man sich einen kleinen Ruck gegeben hat, ist dies – so die Erfahrung vieler – eine sehr bereichernde Aufgabe. Oder Sie möchten sich in einen der anderen Gruppen und Kreise einbringen? Was es alles in unserer Gemeinde gibt, sehen Sie überblicksartig auf den Seiten 28 und 29. Ein bisschen Mut, den ersten Schritt zu tun, gehört zwar dazu, aber wie heißt es nicht dann auch so schön treffend in der Bergpredigt bei Matthäus 5,7: „Selig sind die Barmherzigen denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.“

Dr. Detlev Prößdorf



Abschließend noch drei Hinweise:

- Wer einen umfassenden und leicht lesbaren Überblick in das Handeln der Diakonie bekommen möchte, dem sei als Lesetipp empfohlen: Diakoniefibel. Grundwissen für alle, die mit Diakonie zu tun haben, hrsg. von K.-D. Kottnik und E. Hauschildt, Gütersloh 2008.
- Wer einen Einblick in das diakonische Handeln in Leverkusen bekommen möchte, kann sich durch das Angebot des Diakonischen Werkes surfen: www.diakonie-leverkusen.info
- Wer Fragen zu der Arbeit vor Ort hat oder sich selbst gerne einbringen möchte, kann gerne die Pfarrer oder auch Presbyter ansprechen!

„für...“ – die Diakoniesammlung 2011

Wie alle Jahre wieder gibt es auch in diesem eine Sammlung in unserer Gemeinde, so wie in allen anderen Gemeinden der rheinischen Kirche auch. Die **Adventssammlung vom 19. November bis zum 10. Dezember** steht unter dem ungewöhnlichen Motto „für...“

Hilfe kann sich auf vielfältige Art ausdrücken: durch die Zeit, die ich für einen anderen Menschen aufbringe, durch mein Engagement für etwas, was andere stärkt, durch meine Solidarität mit Menschen, denen es an vielem mangelt – und manchmal auch durch einen Geldbetrag, der hilft, dort helfen zu können, wo es nötig ist.

Mit dem gesammelten Geld hilft die Diakonie seit jeher denen, die auf Hilfe angewiesen sind. Und wie in jedem Jahr werden die Gelder aufgeteilt:

- 35 % der Spenden verbleiben in der Kirchengemeinde. Hier entscheidet das Presbyterium oder der Diakonieausschuss über die Verwendung der Mittel.
- 25 % der Spendensumme wird für Projekte des Diakonischen Werkes unseres Kirchenkreises eingesetzt.
- 40 % der Spendensumme wird an das Diakonische Werk unserer Ev. Kirche im Rheinland überwiesen und dort u. a. gezielt für Projekte für behinderte und kranke Menschen eingesetzt.

Die Gelder, die der Diakonie im Kirchenkreis zufließen, werden in diesem Jahr speziell verwendet für neue Projekte im Kirchenkreis. Wir werden in der täglichen Arbeit vermehrt mit neuen Problemlagen konfrontiert, auf die wir reagieren. Ein Beispiel: Der „Manforter Laden“. Hier finden junge Familien eine Vielzahl von Beratungs- und Unterstützungsangebote. Er befindet sich in einer Erdgeschosswohnung eines Hochhauses im Stadtteil Manfort. Mit solchen „frühen Hilfen“ werden kleine Kinder und Familien in der entscheidenden ersten Lebensphase der Kinder umfassend unterstützt und gestärkt. Für das Diakonische Werk ist der „Manforter Laden“ ein Modellprojekt für neue Formen der Arbeit im Stadtviertel. Einen solchen „Laden“ sollte es nach Überzeugung der Mitarbeitenden auch in manchen anderen Stadtteilen in den Kommunen des Kirchenkreises geben. Durch die Diakoniesammlung werden solche Projektansätze, die zusätzliche Mittel erforderlich machen, unterstützt und ermöglicht.

Wie Sie helfen können? – Wir haben diesem Gemeindebrief ein vorbereitetes Überweisungsformular beigelegt: Sie brauchen also lediglich den Betrag, den Sie spenden möchten, einzutragen, zu unterschreiben und zu Ihrem Geldinstitut zu bringen. **Der Einzahlungsbeleg gilt bei einem Betrag bis zu 100,- € als Spendenbescheinigung** und kann bei der Steuererklärung eingereicht werden.

Wir bitten Sie herzlich, die Arbeit der Diakonie zu unterstützen und danken allen Spenderinnen und Spendern schon im Voraus,

Ihre Pfarrer *Christoph Engels* und *Dr. Detlev Prößdorf*

Abendandacht

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen...“ Auf diese Zusage Jesu vertrauen wir, wenn wir uns an jedem Donnerstag zur Andacht am frühen Abend sammeln – um den Tag zu bedenken, um innezuhalten, um einem Gedankenimpuls zu folgen, um eine halbe Stunde zur Ruhe zu kommen, um den Tag aus unserer Hand zu geben. Wer die Andacht besucht, kommt gern; doch oft sind es in der Tat nur sehr wenige Menschen, die zu dieser Zeit den Weg in die Kirche finden. Und so haben wir nachgedacht – im Andachtsvorbereitungskreis, im Ausschuss für Theologie, Gottesdienst und Kirchenmusik und dann im Presbyterium beraten und beschlossen. Das Ergebnis dieser Überlegungen: wir werden jeder Donnerstags-Andacht einen besonderen Schwerpunkt verleihen, um sie auf diese Weise stärker zu profilieren.

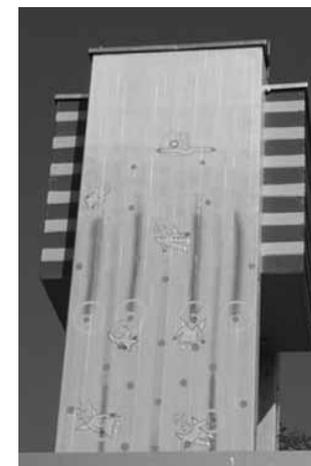
Am ersten Donnerstag im Monat ist die Andacht vorwiegend „Für Jugendliche & Junggebliebene“, am zweiten Donnerstag wird sie gestaltet „Im Geiste von Taizé“, am dritten Donnerstag im Monat geht es um das „Hören in der Stille“ und die Andachten am vierten Donnerstag wollen vor allem die „Trauernden und Traurigen“ begleiten und stärken. Selbstverständlich ist niemand von keinem dieser inhaltlich geprägten Gottesdienste ausgeschlossen – wie bisher sind alle Menschen eingeladen, die eine halbe Abendstunde für sich nutzen mögen, Gott und seinem Wort im Alltag nahe zu sein.

Wir beginnen die neuen Andachten am 1. Dezember 2011, also mit dem Anfang des neuen Kirchenjahres – und wir freuen uns auf und über alle, die daran teilhaben werden.

Ihre Pfarrer *Christoph Engels* und *Dr. Detlev Prößdorf* (für den Andachtsvorbereitungskreis)



Turmeinweihung



Am 29. September war es soweit – endlich konnte der „neue“ Turm eingeweiht werden! Eine Betonsanierung des Bauwerks war schon lange notwendig – im Zuge dieser Arbeiten hat das Presbyterium beschlossen, aus dem bisher grau aufragenden Turm ein attraktives Merkmal zu machen. Der Kölner Künstler Rolf Jahn, der im vergangenen Jahr bereits den Eingang und den Jugendbereich gestaltet hat, konnte gewonnen werden, den Turm insgesamt zu verschönern. Himmelblau ragt er nun empor, gelb und rot ist der Glockenstuhl geworden. Und wer hinschaut, sieht eine Menge von fröhlichen Engeln, die emporsteigen, himmelwärts. Wie schön, dass unser Gemeindehaus nun einen „Hingucker“ hat. Weitere Bilder finden Sie auf unserer Internetseite.

Stadtkirchenkalender

Am 1. Advent feiert die Gemeinde ein Jubiläum: Seit 10 Jahren wird in der umgebauten Christuskirche mitten in der Stadt ein vielfältiges Programm angeboten. Dies soll auch im 11. Jahr so bleiben und es geht verheißungsvoll weiter: mit Gospel, Film, Taizé, Chornacht, Lesung, Klavierkonzert und ab Februar auch einer neuen Ausstellung. Herzlich Willkommen!

Unter der Woche ist die Christuskirche zu den gewohnten Zeiten geöffnet:

Mittwoch bis Freitag 15–18 Uhr
Samstag 11–15 Uhr

Sonntag, 4. Dezember 2011 – 17:00 Uhr

Gospel-Feast – Weihnachtskonzert mit dem „Good News Gospel Choir“



Mit einem weihnachtlichen Programm sind die 40 SängerInnen des renommierten Gospelchores aus Leichlingen unter ihrem neuen Leiter Benjamin Schmitter in der Christuskirche zu Gast. Es gelangen sowohl traditionelle als auch (vom Leiter komponierte) neue Gospels und Spirituals zur Aufführung. Der Gospelchor wurde 1993 gegründet und wird seither regelmäßig zu Gospel-Festivals in ganz Deutschland eingeladen. Freuen Sie sich auf die besonders ausdrucksstarke Choreographie! Eintritt 7 Euro (ermäßigt 5 Euro), unter 18 Jahre frei.

Dienstag, 6. Dezember 2011 – 19:30 Uhr

Buch für die Stadt: Weißer Rabe, schwarzes Lamm

Das Buch „Weißer Rabe, schwarzes Lamm“ des in Deutschland lebenden Roma-Schriftstellers Jovan Nikolic ist vom Verlagshaus Dumont und dem Kölner Literaturhaus zum diesjährigen „Buch für die Stadt“ ausgewählt worden. Die wie leichtfüßige Musikstücke daherkommenden Erzählungen schildern Eindrücke aus der Kindheit in einem Zigeunerndorf. Christoph Engels führt in das Werk ein und liest Auszüge und wird dabei vom bekannten „Markus-Reinhard-Ensemble“ begleitet, das Jazz und osteuropäische Zigeunermusik kombiniert. Der Eintritt beträgt inklusive eines Imbisses 7 Euro (ermäßigt 5 Euro), unter 18 Jahre frei.

Donnerstag, 15. Dezember 2011 – 19:30 Uhr

Die Wege des Herrn sind unergründlich XIV

Filmabend: Von Menschen und Göttern (im Kommunalen Kino!)

Auf dem Hintergrund des algerischen Bürgerkrieges erzählt der Film von den letzten Monaten einer kleinen Gruppe von Trappistenmönchen, die auf nie geklärte Weise ums Leben kamen. Wie sich die Mönche in einer zunehmend gewalttätigen Welt den Glauben an die eigene Vernunft und die eigenen Überzeugungen bewahren, wird mit bezaubernd schönen Bildern erzählt. Ein großes und berührendes Plädoyer für Toleranz und Nächstenliebe! Im Anschluss an den Film besteht die Möglichkeit, sich über den Film auszutauschen. FSK ab 12. Der Eintritt beträgt 4 Euro.



Sonntag, 18. Dezember 2011 – 14:30 Uhr

Advents- und Weihnachtskonzert mit Bruce Kapusta

Star-Trompeter Bruce Kapusta und die Roten Funken Leverkusen laden ein, sich von Trompetenklängen und kölschen Weihnachtsgeschichten verzaubern zu lassen. Das Repertoire lässt keine musikalischen Wünsche offen, denn erstmals wird Bruce Kapusta von Gastmusikern u.a. mit Gitarre, Klavier, Geige und Cello begleitet. Perfekt ergänzt wird er dabei durch besinnliche und humorvolle kölsche Geschichten, auf unnachahmliche Art vorgetragen von Annemie Lorenz. Karten zu 16 Euro sind erhältlich im Kartenbüro im Forum, Am Büchelter Hof 9, und im Ticket-Shop in den Luminaden, Wiesdorfer Platz 80a. Restkarten zu 18 Euro an der Tageskasse.



Samstag, 31. Dezember 2011 – 18:00–19:15 Uhr

Taizé-Abend zum Jahreswechsel

Das alte Jahr klingt mit einer „Nacht der Lichter“ im Geist der ökumenischen Bruderschaft von Taizé aus. In der Andacht werden sich Zeiten der Stille, Lesungen von Bibeltexten und gemeinsames Singen abwechseln. Es wirken mit: Pfarrer Christoph Engels, ein Projektchor sowie Solisten und Instrumentalisten unter der Leitung von Michael Kristahn. Wer im Chor mitsingen möchte, komme bereits um 16:30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Die Kollekte am Ausgang ist für die Kirchenmusik bestimmt.



Samstag, 28. Januar 2012 – 19:30–22:30 Uhr

7. Leverkusener Chornacht

Fünf Chöre mit zusammen 200 ChorsängerInnen präsentieren ein buntes und unterhaltsames Programm. Es werden alle Chöre gemeinsam und auch mit dem Publikum singen. Es wirken mit: Gospelwerkstatt Leverkusen, Kantorei Burscheid, Leverkusener Bachchor, Städtischer Chor Leverkusen und die Stadtkantorei Leverkusen. Der Eintritt beträgt (inklusive Snacks und Getränke) 10 Euro (ermäßigt 7 Euro), unter 18 Jahre frei. Kartenvorverkauf: EVL-Center, Friedrich-Ebert-Platz, Tel: 0214 8661-111. Karten an der Abendkasse ab 18:30 Uhr.

Sonntag, 5. Februar 2012 – 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Ausstellungseröffnung

Talking Stones

„Talking Stones“ – sprechende Steine: So nennt der Musiker Roger Röver seine etwa 20 Skulpturen umfassende Sammlung, die im Frühjahr in der Christuskirche zu sehen sein wird. Die Exponate stammen von 15 Künstlern aus dem Künstlerdorf Tengemege in Zimbabwe, die dem christlich naturreligiös verbundenen Stamm der Shona angehören. Die Werke sind beredtes Zeugnis des kulturellen Erbes der Shona (mehr dazu S. 15). Bis zum 25. April 2012 kann die Ausstellung zu den Öffnungszeiten der Christuskirche besichtigt werden. Der Eintritt ist frei.



Donnerstag, 9. Februar 2012 – 19:30 Uhr

Lesung: Was gibt's denn da zu lachen?

Wer meint, die Deutschen seien humorlos, immer nur ernst bis schwermütig, wird durch die erste Lesung im Jahr 2012 eines Besseren belehrt: Christoph Engels liest humorvolle Gedichte aus 5 Jahrhunderten. Bekannte und unbekannt Dichter kommen zu Wort, zwischen Schwerkraft und Leichtsinn, und am Ende des Abends ist die Frage beantwortet, was es zu lachen gibt im Leben. Für Musik sorgt „Clapsticks“, eine Trommelgruppe der Musikschule Leverkusen, die auf Alltagsgegenständen humorvoll Musik macht. Der Eintritt beträgt inklusive eines kleinen Imbiss 7 Euro (ermäßigt 5 Euro), unter 18 Jahre ist der Eintritt frei.



Donnerstag, 23. Februar 2012 – 19:30 Uhr

Klavierkonzert Dr. Roman Salyutov, Russland

Der junge Klaviervirtuose Dr. Roman Salyutov absolvierte seine Studien „mit Auszeichnung“ (St. Petersburg) und Master-Abschluss „sehr gut“ (Köln). Seit seinem Umzug nach Deutschland ist er in Klavierkonzerten (auch zusammen mit Orchestern) regelmäßig mit großem Erfolg aufgetreten. Sein Programm für Leverkusen umfasst Barock (Bach/Chromatische Fantasie), Klassik (Beethoven/Sonate c-moll, Schubert/Impromptus) und Romantik (Brahms/Sieben Fantasien & Chaconne für die linke Hand allein, Liszt/Variationen über „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“). Der Eintritt beträgt 7 Euro (ermäßigt 5 Euro), unter 18 Jahre frei.

Samstag, 25. Februar 2012 – 17:30 Uhr

Musical-Messe von Johannes M. Michel

Bei diesem Gastkonzert wird eine speziell für junge Menschen geschriebene Komposition mit modernen Rhythmen und unterschiedlichen Stilarten der Populärmusik und des Jazz, eingängigen Melodien und zeitkritischen Texten zur Aufführung kommen. Das interessante Werk wird von der Jugendkantorei der evangelischen Kirchengemeinde Norf-Nievenheim, Sprecher und Band gestaltet. Diese Musical-Messe ist eine gelungene Mischung zwischen „Alt“ und „Neu“! Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird eine Spende für die Jugendkantorei Neuss zur Deckung der eigenen Kosten erbeten.



Pfarrer Dr. Detlev Prößdorf / Michael Kristahn

Talking Stones – Die Sammlung von Roger Roever

Unter dem Titel „Talking Stones“ wird der Musiker Roger Roever aus Krefeld seine etwa 20 Skulpturen umfassende Sammlung von Februar bis April 2012 in der Christuskirche ausstellen. Die Skulpturen stammen von 15 Künstlern des Künstlerdorfs Tengemenge in Zimbabwe. Aus dem dort vorkommenden Stein Serpentin sowie dessen Unterarten – in verschiedenen Farben und Härtegraden – geschaffen, entstanden die Werke im 20. Jahrhundert. Die Künstler – inzwischen in der 3. Generation – sind Shona. Die Shona bilden den größten Bevölkerungsanteil in Zimbabwe. Sie sind christlich und naturreligiös. Sie glauben an die Beseeltheit auch der Steine und sehen ihre künstlerische Aufgabe darin, das dem Stein Innewohnende in Handarbeit freizulegen. Die Werke sind beredtes Zeugnis des kulturellen Erbes der Shona.

Charakteristisch für die künstlerische Handschrift sind:

- eine Beschränkung auf wesentliche Formen
- eine völlig freie Wahl der Proportionen mit dem Ziel einer außergewöhnlichen Formschönheit
- die Einbindung der Menschen in die Natur sowie die Beseeltheit der Kunstwerke
- die Skulpturen beziehen ihre Spannung daraus, dass raue, unbearbeitete Oberflächen neben glatten stehen, sodass Farbe und Gesteinsstruktur besonders zur Geltung kommen
- Die Kunstwerke der Shona sind berühmt; zum Teil waren sie auf internationalen Ausstellungen zu sehen und haben Eingang in bedeutende Sammlungen gefunden.

Die ausgestellten Werke zeigen Köpfe von Erwachsenen und Babys sowie Elefanten.

Die Ausstellung wird am Sonntag, den 5. Februar 2012 im Rahmen des Gottesdienstes um 10 Uhr eröffnet. Der Sammler wird anwesend sein und musikalisch die Eröffnung mitgestalten. Es wird eine Einführung in das Werk der Künstler geben.

Bis zum 25. April 2012 kann die Ausstellung zu den Öffnungszeiten der Christuskirche – Mittwoch bis Freitag von 15–18 Uhr und Samstag von 11–15 Uhr – besichtigt werden.

Dr. Birgit Sewekow



Spätlese

Matthäus-Gemeindehaus, Karl-Bosch-Str. 2

- 1. Dezember Jahresabschluss im Gemeindehaus
- 5. Januar „Glanz und Größe des Mittelalters“
Schnüttgenmuseum Köln
- 9. Februar Die vier Citykirchen in Dortmund
- 8. März 50 Jahre Kunstsammlung NRW (K20)
in Düsseldorf

Kurzfristige Programmänderungen vorbehalten
Horst Plängsken, ☎ 65102

Demenz-Café „Augenblick“

ein unentgeltliches Betreuungsangebot für Demenz-Kranke

- 2. Januar Wir begrüßen das neue Jahr
- 6. Februar Wir bereiten uns auf Karneval vor
- 5. März Wir verabschieden den Winter

jeweils von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr im Matthäus-Gemeindehaus,
vorherige Anmeldung bei Michaela Nell-Gueye erbeten
☎ 8405150 (werktags ab 18:00 Uhr)

26. Februar um 10:00 Uhr: Familiengottesdienst mit Singspiel

Petrus wird in der Bibel als einer der besten Freunde von Jesus beschrieben. Er bekommt die Schlüssel des Himmels und lässt Jesus trotzdem im entscheidenden Moment im Stich. Kinderchorkinder aus Rheindorf lassen seine Geschichte mit Jesus unter Leitung von Kirsten Pröbldorf als Singspiel lebendig werden.

Auch in diesem Jahr sind wir mit der Gemeinde wieder beteiligt im **Sozialhäuschen auf dem Weihnachtsmarkt** und zwar am 28., 29. und 30. November. Neben anderen Kleinigkeiten gibt es auch noch Christuskirchen-Weihnachtskugeln zu erstehen.

Aktuelle Termine finden Sie auch auf unserer Internetseite:
www.kirche-wiesdorf.de

Frauenhilfe Christuskirche

Alte Sakristei, Christuskirche

- 7. Dezember Adventsfeier mit Abendmahl (Pfr. Pröbldorf)
- 18. Januar Brezeessen, Jahresabrechnung 2011 und Vorschau auf 2012
- 1. Februar Pfr. Pröbldorf spricht mit uns über das BETEN
- 15. Februar Wie befassen uns mit Malaysia als Vorbereitung für den Weltgebetstag
- 29. Februar Fischessen und Vorlesenachmittag
- 14. März Gedächtnistraining und kleine Turnübungen
- 28. März Frau Werner informiert über das Neuste in der Gesundheitsreform

Ab Januar 2012 übernimmt Frau *Petra Koch* den Vorsitz in unserer Frauenhilfe ☎ 4047984

Matthäus-Frauenhilfe

Matthäus-Gemeindehaus, Karl-Bosch-Str. 2

- 7. Dezember Adventsfeier
- 11. Januar „5 Minuten Ewigkeit“ – Philosophische Alltagsexperimente
- 25. Januar Manieren – ein kurzweiliges Quiz zu allem, was gutes Benehmen ausmacht
- 8. Februar Spiele-Nachmittag
- 22. Februar Was berühmte Menschen über das Älterwerden sagen... (Ilse Langer)
- 7. März Symbole – eine Anleitung zum Staunen

Pfarrer *Christoph Engels*, ☎ 46246

Am Freitag, den **2. März um 15 Uhr** findet wieder der **Weltgebetstag** statt. Er wird diesmal von der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde in der Gustav-Freytag-Straße 5 ausgerichtet. Schwerpunktthema ist das Land Malaysia.

Am Sonntag, den **19. Februar** gibt es um 10 Uhr einen **Karnevalsgottesdienst** für Klein und Groß. Anschließend warten wir wieder in jecker Runde gemeinsam auf den Zug. Kleinigkeiten zum Essen für das Büffet sind willkommen!

Montag	13:30 - 16:00 Uhr	Hausaufgabenbetreuung (bis 6. Schuljahr)
Dienstag	10:45 - 11:15 Uhr	Spatzenchor (ab 5 Jahre – Kindertagesstätte, 14tg.)
	17:30 - 19:00 Uhr	Konfifacé (ab 12 Jahre)
	20:00 - 22:00 Uhr	Jugendgruppe „Die DiJuGru“ (ab 20 Jahre)
Mittwoch	13:30 - 16:00 Uhr	Hausaufgabenbetreuung (bis 6. Schuljahr)
	17:30 - 18:30 Uhr	Bewegungs- und Spaßprojekt für Kinder (6-10 Jahre)
Donnerstag	13:30 - 16:00 Uhr	Hausaufgabenbetreuung (bis 6. Schuljahr)
	16:00 - 17:00 Uhr	Kinderchor Singing Birds (8-12 Jahre)
	18:00 - 19:15 Uhr	Theaterprojekt (9-12 Jahre)
Freitag	16:00 - 17:30 Uhr	Kindergruppe „Die Power-Kleckse“ (6-12 Jahre)
Samstag	10:00 - 11:30 Uhr	Kinderkirche (Christuskirche) 21. Jan., 11. Feb.

Wo? Wenn nicht anders angegeben: Matthäus-Gemeindehaus (Karl-Bosch-Str. 2)
Informationen zu den musikalischen Angeboten bei Michael Kristahn, Tel. 0214-86099811

Jahresprogramm Kinder- und Jugendarbeit 2012

Im sonnigen September 2011 haben rund 15 Ehrenamtliche unter der Leitung von Pfarrer Christoph Engels und Jugendleiterin Michaela Bolz einen ganzen Tag lang zusammen überlegt, welche Angebote, Freizeiten und Projekte für die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde im kommenden Jahr stattfinden können.

Dabei wurde ausgiebig diskutiert, welche Angebote zum Profil der Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde Wiesdorf gehören und welche neuen Angebote auf Interesse stoßen könnten. Eins ist sicher, das Programm 2012 wird so vielfältig wie unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter selbst. Neben den bewährten Angeboten, wie z.B. die große Freizeit in den Sommerferien, wird es bei uns einiges Neues, wie z.B. die Fahrradtour in den Osterferien, geben.



Was bei uns 2012 alles zu erleben ist, kann man demnächst in einem ganz neuen Jahresprogramm nachlesen. Das neue Heft soll Kindern, Jugendlichen und Eltern über das neue Programm frühzeitig informieren und einen Überblick über alle laufenden Gruppen und Aktionen bieten.

Michaela Bolz

Weihnachts-Raclette-Essen am 8. Dezember

Auch dieses Jahr wollen wir zusammen eine weihnachtliche Feier mit dem beliebten Raclette-Essen veranstalten. Eingeladen sind alle Jugendlichen aus der Gemeinde sowie alle Ehrenamtlichen aus der Kinder- und Jugendarbeit. Los geht es am 8. Dezember 2011 um 18 Uhr. Für die Planung benötigen wir dringend eine Anmeldung bis zum 6. Dezember im Jugendbüro. Der Kostenbeitrag beträgt 2 Euro.

MINA & Freunde



Jugendfreizeit Sommer 2012

- Für wen?** Für Jugendliche von 14 bis 17 Jahren
(ab 18 Jahre für Stammteilnehmer zu den bekannten Regeln)
- Wann?** Vom 8.8. bis 21.8.2012 (5. und 6. Ferienwoche)
- Wohin?** Nach Spanien/Caldetas



Im Sommer 2012 fährt die Evangelische Jugend Leverkusen-Wiesdorf wieder nach Spanien! Der Ferienort „Caldetas“, den manche von Euch bereits kennen, liegt 40 Kilometer östlich von Barcelona und ist noch nicht mit Hotelhochburgen zugebaut. Wir wohnen dort in der Anlage „Eurostage“ in Holzbungalows und schlafen in Etagenbetten.

Die Anlage geht sehr auf die Bedürfnisse von Jugendlichen ein. Dies spiegelt sich zum einen in

den sportlichen Möglichkeiten, wie Basketball, Fußball, Volleyball, Tennis, Bogenschießen und Tischtennis, wider. Zum anderen werden auch gruppenübergreifende Aktionen wie Poolvolleyball oder Diskoabende angeboten. Eine gute Gelegenheit, um Eure Fremdsprachenkenntnisse auch in den Ferien wach zu halten. Für die Wasserratten unter Euch laden das fußläufig erreichbare Meer mit tollem Strand und ein naher Pool zum Baden ein.

Ganz besonders wichtig für den Erfolg einer Freizeit ist natürlich das Betreuersteam, das auch 2012 wieder mit viel Tatkraft und Fantasie für ein abwechslungsreiches Ferienprogramm, das keine Wünsche offen lassen dürfte, sorgt.

Die Mahlzeiten werden wir als Gruppe mit landestypischen Zutaten selbst zubereiten und auf unserer schattigen Terrasse einnehmen. Ein ausgiebiger Tagesausflug nach Barcelona steht auf jeden Fall mit auf dem Programm. Auf den Spuren des Architekten Antoni Gaudí werden



wir den Park Güell mit seinen farbenfrohen Kunstwerken und die berühmte Basilika „Sagrada Família“ besichtigen und bestaunen. Selbstverständlich dürft Ihr auch auf der berühmten Einkaufsstraße „Las Ramblas“ nach Mitbringseln Ausschau halten. Als abschließendes Highlight des Ausfluges werden wir die magischen Wasserspiele am Fuße des Hausberges Montjuic bei Nacht erleben. Ein unvergessliches Erlebnis!



In diesen zwei Wochen könnt Ihr spüren und erleben, dass es etwas ganz Besonderes ist, mit der Evangelischen Jugend Wiesdorf unterwegs zu sein. Wie immer wird das Gemeinschaftsleben bei uns im Vordergrund stehen.



Kosten: 495 € (Ermäßigung auf Anfrage möglich)
Teilnehmerzahl: 36

Aufgrund der bereits großen Nachfrage ist es ratsam, sich schnell einen Platz zu sichern.

Anmeldestart: Montag, der 9.1.2012 ab 10 Uhr im Jugendbüro bei Michaela Bolz.

0214-3103856
michaela.bolz@ekir.de

Informationen im Internet:
www.evkijuki.de



Fördern im Verein – vereintes Fördern

Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Leverkusen-Wiesdorf

Sicher wissen Sie schon längst, dass unsere Kirchengemeinde seit vielen Jahren einen Förderverein hat. Der Mitgliederstand liegt derzeit bei fast 70 Personen. Mit dem Geld, das durch diesen Personenkreis bereitgestellt wurde, konnten in den vergangenen Jahren zahlreiche Projekte gefördert oder komplett durchgeführt werden. Vielleicht können Sie die nachfolgenden Informationen, die einen Überblick über die Verwendung von Fördermitteln in den vergangenen sechs Jahren geben, überzeugen und Sie werden auch Mitglied.

Es wurde an Unterstützung gegeben

- an **Kinder und Jugendliche** über 7000 Euro zur Durchführung von Jugendfreizeiten, Kinderprojektwochen und Konfirmandenfreizeiten
- an **große und kleine Reisende** über 12.000 Euro als Beteiligung am Gemeindebus
- an **Liebhaber von moderner Küchenausstattung** über 4200 Euro zur Anschaffung u.a. einer Spezial-Kaffeemaschine im Matthäus-Gemeindehaus
- an **Technikfans** über 3000 Euro zum Ausbau der medialen Ausstattung des Matthäus-Gemeindehauses u.a. mit Beamer, Magnetwand und DVD-Player
- an **Musikfans** über 2500 Euro zur Anschubfinanzierung des Flügels in der Christuskirche
- an **Liebhaber der Geselligkeit** bei den Gemeindefesten über 1100 Euro zur Anschaffung von Pavillons, Stehtischen, Sonnenschirmen und einem Würstchengrill

Außerdem wurden und werden über den Förderverein auf den Gemeindefesten Spenden für verschiedene Organisationen wie „Ärzte für die Dritte Welt“, die Aids-Hilfe und das Frauenhaus gesammelt. Der Förderverein kümmert sich übrigens bei den Gemeindefesten um die komplette finanzielle Logistik.

Klingt das nicht überzeugend? Wir freuen uns über jedes neue Mitglied, da uns jeder Beitrag hilft, neue Impulse zu setzen und so das Gemeindeleben lebendig zu halten. Mit einem Mindestbeitrag von 12 Euro pro Jahr sind Sie dabei!

Fragen können Sie gerne an den Vorstand richten: Angela Lockhoff (Tel. 403182), Karin Glöckner, Siegfried Klein, Waltraud Lipken, Alfred List, Marga Mohren und Barbara Plängsken.

Dr. Angela Lockhoff

Kooperation in der Kirchenmusik: Rückblick und Ausblick



Foto: Dieter Heynen

Auf diese Weise erfahren die Gemeinden etwas von der Vielfalt der Kirchenmusik und die Mitglieder und die Mitarbeitenden der Gemeinden lernen sich gegenseitig besser kennen.

Innerhalb des ersten Jahres der Kooperation startete die Stadtkantorei Leverkusen unter Leitung von Michael Kristahn mit einem ersten Auftritt in Bürrig. Andreas Zopf und sein Gospelchor aus Küppersteg-Bürrig belebten einen Gottesdienst in der Christuskirche und der Bürriger Flötenkreis Flautiamo fand in der Hoffnungskirche dankbare Zuhörer. Der Rheindorfer Kirchenchor sang mit seiner Chorleiterin Kirsten Prößdorf dafür im Austausch in der Petruskirche und freute sich an der Empore und der Akustik.

Auch für das nächste Frühjahr ist ein Programm geplant, bei dem Sie bekannte Klänge an neuen Orten oder aber neue Klänge an Ihnen vertrauten Orten hören können: die Combo der Christuskirche wird unter Leitung von Michael Kristahn am 26. Februar erstmalig in der Hoffnungskirche spielen, während gleichzeitig in der Christuskirche das Rheindorfer Kinderchorprojekt „Mensch, Petrus“ als szenisches Singspiel zur Aufführung kommt.

Die Kirchenmusiker freuen sich über reges Interesse an diesen Musikaustausch-Projekten. Sie sind herzlich eingeladen!

Kirsten Prößdorf

Ein eindrucksvoller Chor aus Sängerinnen und Sängern aller drei Gemeinden gestaltete am 31. Oktober 2010 den Gottesdienst zur Unterzeichnung des Kooperationsvertrages mit.

Zwei Jahre lang wird nun ausprobiert, dass die Kirchenmusiker der Gemeinden je nach ihrem Stellenumfang ein- oder zweimal im Jahr mit einer Musikgruppe einen Gottesdienst in einer Nachbarkirche mitgestalten.



Aus alt mach neu! Recycling-Produkte im Eine-Welt-Laden

Im Eine-Welt-Laden der Christuskirche konnten Sie immer schon Schreibpapierwaren und Schulhefte kaufen, die aus „Umweltschutzpapier“ hergestellt sind – Altpapier aus Deutschland, verarbeitet in Deutschland. Was das mit dem Eine-Welt-Gedanken zu tun hat? Nun, es braucht kein Zellstoff aus anderen Ländern eingeführt zu werden, das heißt, die Wälder werden geschont und damit unser Klima. Und bei der Produktion wird keine Chlorbleiche verwendet und ein „geschlossener Wasserkreislauf“ genutzt, so dass unsere Flüsse nicht verschmutzt werden. Außerdem wird insgesamt weniger Energie verbraucht als bei der „normalen“ Papierherstellung.

Aber im Wiesdorfer Eine-Welt-Laden gibt es noch weitere Recycling-Produkte, die sogar aus „Fairem Handel“ stammen.

Da findet man zum Beispiel bunte Schalen und Untersetzer, die in Vietnam aus Zeitschriftenpapier entstehen, das zu Papierstreifen gefaltet und mit Leim bestrichen über eine Form geklebt und nach dem Trocknen mit Klarlack geschützt wird.

Ebenso aus Vietnam kommen strapazierfähige, wasserdichte Körbe und Taschen, die aus gebrauchten Reissäcken genäht werden.

Bekannt und beliebt sind auch die Taschen und Geldbörsen aus gebrauchten und gereinigten Saftpackungen, die in einem philippinischen Frauenprojekt gefertigt werden, das es sich ursprünglich zur Aufgabe gemacht hatte, den Stadtbezirk von Müll zu befreien.

Ganz besonders kunstvoll gearbeitet sind die Blechmodelle von Fahrzeugen aller Art – von Fahrrädern und Autos bis hin zu Schiffen und Flugzeugen – die in Madagaskar aus Getränke Dosen hergestellt werden. Ursprünglich war dies eine Idee von Straßenkindern, nicht nur aus Madagaskar, heute gefertigt in Kunsthandwerker-Ateliers – jedes Stück ein Unikat – so dass ganze Familien über den „Fairen Handel“ ein gutes und sicheres Einkommen erwirtschaften. Darüber hinaus fließt ein Teil der Erträge an einen Verein, der Waisen- und Straßenkinder unter anderem bei Bildung und Ausbildung unterstützt.

Recycling hat also einen positiven Doppelleffekt: Es ist gut für die Umwelt und gut für die Produzenten. Ist das nicht auch für Sie ein Grund mehr, im Eine-Welt-Laden einzukaufen?

Ursula Roufs

Öffnungszeiten:

Mi, Do, Fr 10:00–18:00 Uhr
Sa 10:00–16:00 Uhr

Otto-Grimm-Str. 9
51373 Leverkusen
Tel.: 0214-47575

www.weltladen-christuskirche.de



Offener Gesprächskreis ab Januar 2012

Die Bibel – für Anfänger und Neugierige

- Was steht eigentlich drin im Buch der Bücher?
- Was haben die Geschichten von damals mit meinem Leben heute zu tun?
- Die Bibel und ich, was haben wir uns gegenseitig zu sagen und zu fragen?

Wir laden Sie ein, mit uns gemeinsam kritisch und kreativ nach Antworten zu suchen.

Wann: jeden 3. Montag im Monat

Um: 19:00 Uhr

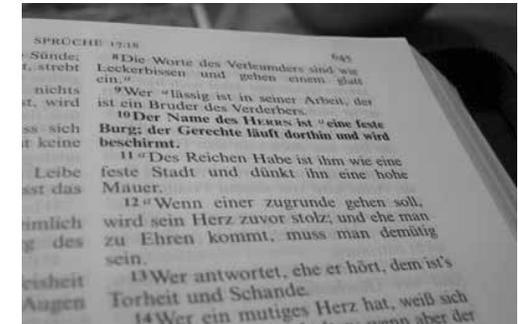
Wo: Matthäus-Gemeindehaus,
Karl-Bosch-Str. 2

Termine:

16. Januar, 13. Februar, 19. März, 16. April

Kommen Sie einfach vorbei oder rufen sie mich an: 0214 402321.

Martina Weber



Kurs: Malen und Zeichnen am Vormittag mit Conny Dietrich

Der Kurs vermittelt Ihnen Grundlagen des Malens und Zeichnens und der praktischen Farbenlehre. Mit Hilfe von Vorlagen (Postkarten, Drucken, Fotos) malen Sie Ihre Lieblingsbilder und entdecken Ihre eigene künstlerische Welt. Sie bekommen qualifizierte künstlerische Anleitung, wie Sie ein Stillleben, eine Landschaft, Personen oder auch abstrakte Formen ins Bild setzen können. Kleine spielerische Übungen werden Ihnen dabei helfen. Materialbesprechung in der ersten Stunde.

Beginn: Mittwoch, 7. März 2012

Zeit: 10:30–12:30 Uhr, 10 Veranstaltungstage

Ort: Christuskirche

Kosten: 120 Euro pro Person, mind. 6 Personen

Anmeldung und nähere Informationen bei Conny Dietrich, Tel.: 0177 2042667

Unterm Weihnachtsbaum – Buchtipps für Unentschlossene



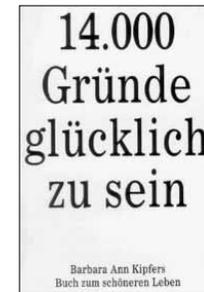
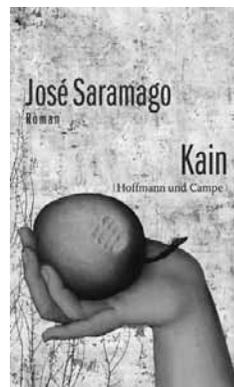
In den Tagebüchern von Franz Kafka findet sich diese Bemerkung: „Es ist sehr gut möglich, dass die Herrlichkeit des Lebens um jeden und immer in ihrer ganzen Fülle bereit liegt, aber verhängt, in der Tiefe, unsichtbar, sehr weit. Aber sie liegt dort, nicht feindselig, nicht widerwillig, nicht taub. Ruft man sie beim richtigen Wort, beim richtigen Namen, dann kommt sie.“ Die Herrlichkeit des Lebens, so lautet der Titel des Romans von Michael Kumpfmüller, der das letzte Lebensjahr von Franz Kafka zum Thema hat. Im Sommer 1923 lernt der an Tuberkulose erkrankte Kafka die 25-jährige Köchin Dora Diamant kennen, und innerhalb weniger Wochen wagt er, was er selbst nicht mehr für möglich gehalten hat: er entscheidet sich für das Zusammenleben mit einer Frau. Bis zu seinem Lebensende wird Dora an seiner Seite sein.

Aus dieser wahren Geschichte macht der Autor eine behutsame und anrührende Liebesgeschichte, einen Roman über das Leben, das Sterben, das Schreiben. Wer bei Kafka stets an die Prager Grotteske mit dem auf dem Rücken liegenden Insekt und an düstere Atmosphäre denkt, lernt hier einen Menschen kennen, der, bereits schwer erkrankt und vom Tod gezeichnet, seine große Liebe findet und sein Leben in die Hand nimmt, bevor es zu spät dazu ist. „Die Herrlichkeit des Lebens“ ist trotz der Gegenwart der Krankheit und des Todes ein helles Buch – und wer es gelesen hat, wird den rätselhaften Kafka anders verstehen, und vielleicht auch sich selbst.

„Die Herrlichkeit des Lebens“ von Michael Kumpfmüller ist bei Kiepenheuer&Witsch erschienen und kostet 18,99 €.

Umfangreich ist sein Gesamtwerk und im Jahr 1998 erhielt der Erzähler, Lyriker und Romanautor José Saramago den Nobelpreis für Literatur. Nun liegt sein letztes Buch vor, und es ist kein leises Buch – der alte Mann blieb bis zu seinem Tod im Jahr 2010, bis zur letzten Zeile, engagiert und zornig. Kain heißt es, und der Leser assoziiert zu Recht sogleich den biblischen Kain, der seinen Bruder Abel im Zorn erschlug. „Die Geschichte der Menschheit ist die Geschichte ihrer Uneinigkeiten mit Gott, weder versteht er uns noch verstehen wir ihn“, heißt es an einer Stelle des Buches. Saramago hat sich zeitlebens als bekennender Atheist bezeichnet und so schreibt er die Bibel (die für ihn das Buch der Absurditäten ist) um. Von Beginn an herrschen zwischen Gott und den Menschen Missverständnisse – kein Wunder, dass die so wohl bekannten biblischen Geschichten ganz anders klingen. Ein kluges Buch, sprachgewaltig wie alle Prosa des portugiesischen Dichters, ein Buch, das dazu auffordert, aktiv mitzudenken und die Paradoxien des Glaubens auszuhalten.

„Kain“ von José Saramago ist bei Hoffmann und Campe erschienen und kostet 19,99 €.



Gibt es Gründe, glücklich zu sein? Wer kennt sie nicht, diese Tage, an denen alles freudlos erscheint und nichts weiter entfernt ist als das, was man „Glück“ nennt? Wer kennt sie nicht, diese Tage, an denen alles sinnlos scheint, oder an denen man vor lauter Routine des Alltags nicht mehr gewahr wird, was einen mit Freude erfüllt?

Philosophische Antworten gibt dieses Buch nicht – wohl aber eine Anleitung, auch im Alltäglichen, in den kleinen Dingen, das Wunderbare zu entdecken. Barbara Ann Kipfers hat 14.000 Gründe glücklich zu sein gesammelt. Herausgekommen ist das „Buch zum schöneren Leben“, wie

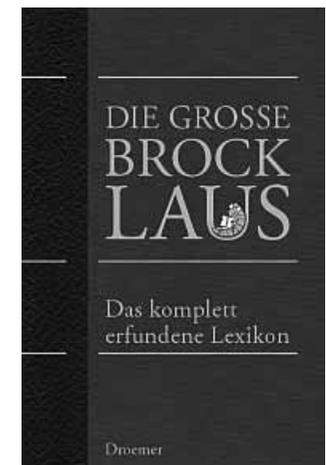
es der Untertitel verheißt. Wer versucht, dieses Buch wie ein herkömmliches Buch zu lesen, wird vielleicht enttäuscht sein, denn es handelt sich um nicht mehr als eine Liste. Lauter Dinge, die man gewöhnlich übersieht oder solche, über die man vielleicht noch nie nachgedacht hat, werden kommentarlos aufgezählt und so werden die Sinne geschärft für das Glück im ganz normalen Leben. Was soll man mit einem solchen Buch anfangen? Es irgendwo hinlegen, ab und zu mal darin blättern? Genau so ist es. Die Liste versammelt die großen Gefühle genauso wie all die kleinen Nebensächlichkeiten, die es gibt und die unser Leben so reich machen.

Eine kleine Kostprobe? Gründe glücklich zu sein sind zum Beispiel: die langen stillen Winterabende zum Träumen, Herzklopfen, etwas mit neuen Augen sehen, den weichen Sand unter den Füßen spüren, ein verwilderter Garten, knallenge Jeans, dankbar sein, ein Restaurant am Hafen, Himbeergelee, so lange schlafen, bis man von allein aufwacht, frische Kräuter hacken, Höflichkeit, Erdnussflips... oder doch lieber: froh sein, dass man als Frau/Mann auf die Welt gekommen ist, blühende Magnolien, alles, was man gut kann... oder oder oder.

14.000 Gründe glücklich zu sein von Barbara Ann Kipfers ist bei Könnemann erschienen und ist (leider nur noch antiquarisch oder über das Internet!) erhältlich ab 18,67 €.

Ein Leben ohne Brockhaus ist möglich, aber witzlos. Das ist kein Tippfehler. Dieser Buchtipps ist ein Sachbuch-Tipp. Obwohl – nicht wirklich. Denn die Stichworte, die in diesem liebevoll gestalteten, lexikonartigen Buch versammelt sind, gibt es alle nicht. Hier kann sich der Leser informieren über die rätselhafte Zahl Pu sowie über das lange verschollene elfte Gebot. Wer immer schon wissen wollte, wo eigentlich genau der Ostpol liegt und wer ihn entdeckt hat, hier kann er es lesen. Und wer kennt sich schon aus im Leben des Sockenwurms? Jeder hat vom Falkland-Krieg schon gehört, aber wer weiß schon, was eigentlich der Falkland-Krieg ist? Von „Das Achte Geschlecht“ bis „Zitrusgräten“ sind in diesem Buch Begriffe erklärt, die es gar nicht gibt. Das ist kurzweilig zu lesen. Hart am Klamauk vorbei, kalauert sich dieses Buch durch eine Wirklichkeit, die so absurd ist, dass sie einem schon wieder wirklich vorkommt – ein ungeprübtes Vergnügen! Den Großen Brockhaus braucht man vielleicht nicht mehr, wohl aber die Große Brockhaus!

Die Große Brockhaus. Das komplett erfundene Lexikon ist erschienen bei Droemer und kostet 20,00 €.





Montag

10:00 Uhr	Besuchsdienstkreis (3. Mo. im Monat)	Marga Mohren, ☎ 43291
15:00 Uhr	Spielegruppe für Senioren (2. Mo. im Monat)	Lilo Laier, ☎ 46691
15:30 - 17:30 Uhr	Tischtenniskreis (für Senioren)	Angelika Schellmat, ☎ 402773
19:30 - 21:00 Uhr	Strickis (2. Mo. im Monat)	Petra Pommer, ☎ 44550
20:00 - 22:00 Uhr	Flötenkreis (2. und 4. Mo. im Monat)	Marianne Löw, ☎ 02207 910978

Dienstag

19:00 Uhr	Ü30-Gesprächskreis (13. Dez., 31. Jan., 28. Feb.)	Dr. Detlev Präßdorf, ☎ 41835
19:00 - 21:00 Uhr	Ökumenischer Bibelgesprächskreis (1. Di. im Monat)	Christoph Engels, ☎ 46246
19:00 - 21:00 Uhr	Bibelkreis (nach Vereinbarung)	Dr. Sibylle Schmidt, ☎ 8505963
19:30 - 21:00 Uhr	Gospel-Werkstatt (Jazz/Pop/Gospel-Chor) Christuskirche (29. Nov., 6. Dez., 13. Dez., 20. Dez., 22. Dez. (Do), 10. Jan., 17. Jan., 24. Jan.) Anmeldung erforderlich	Michael Kristahn, ☎ 860998-11

Mittwoch

10:00 Uhr	Englische Literatur	Rosemarie Zöllner, ☎ 92831
10:00 - 11:00 Uhr	Gymnastikgruppe	Dagmar Wachsmann, ☎ 4049933
10:00 - 12:00 Uhr	Frauenkreis (letzter Mi. im Monat)	Elisabeth Hüllstrung, ☎ 45733
11:00 Uhr	Bibel am Vormittag (7. Dez., 11. Jan., 1. Feb., 7. März)	Dr. Detlev Präßdorf, ☎ 41835

Sie sind eingeladen ins Matthäus-Gemeindehaus (Karl-Bosch-Str. 2)

15:00 Uhr	Frauenhilfe Alte Sakristei, Christuskirche (7. Dez., 18. Jan., 1. Feb., 15. Feb., 29. Feb., 14. März, 28. März) Programmhinweise siehe Pinnwand	Petra Koch, ☎ 4047984
15:00 Uhr	Matthäus-Frauenhilfe Gemeindehaus, Karl-Bosch-Str. 2 (7. Dez., 11. Jan., 25. Jan., 8. Feb., 22. Feb., 7. März) Programmhinweise siehe Pinnwand	Christoph Engels, ☎ 46246
18:30 Uhr	Gemeindebeirat (15. Feb.)	Marga Mohren, ☎ 43291
19:00 - 21:00 Uhr	Bibel im Gespräch (7. Dez., 25. Jan., 21. März)	Christoph Engels, ☎ 46246 Wilhelm Goyert, ☎ 46693
20:00 - 21:45 Uhr	Stadtkantorei Leverkusen	Michael Kristahn, ☎ 860998-11

Donnerstag

09:00 - 11:00 Uhr	Frühstück mit Andacht (letzter Donnerstag im Monat)	Horst Plängsken, ☎ 65102
09:00	Spätlese Programmhinweise siehe Pinnwand	Horst Plängsken, ☎ 65102
19:00 - 21:00 Uhr	Literaturkreis „Lust am Lesen“ (aktuelle Termine: www.kirche-wiesdorf.de)	Christoph Engels, ☎ 46246
19:30 - 21:00 Uhr	Combo / Band Christuskirche (nach Vereinbarung)	Michael Kristahn, ☎ 860998-11

Freitag

18:30 Uhr	Freizeittreff	Heike Hiller-Lenič, ☎ 77361 Christoph Engels, ☎ 46246
-----------	----------------------	--

Aus dem Kirchenbuch



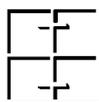
Taufen

René Gaatz, Dönhoffstr. 33
Ava Alisan Marle Glaß, Am Vogelsfeldchen 5
Prince Fabius Rehmann, Breitenbachstr. 19
Maximilian Reichard, Bismarckstr. 191



Trauungen

Oliver Jansen und Sandra Igl, Wiesdorf
Stefan Darr und Sabrina Schneider, Manfort



Beerdigungen

Marianne Martha Frieda Arlt, 87 Jahre, Ovelgönne
Werner Becker, 78 Jahre, Rheindorf
Helga Deledda, 66 Jahre, Dhünnstraße 74
Karl Hans Heilsberg, 90 Jahre, Adolfsstr. 22
Friedrich Jansen, 84 Jahre, Johannes-Wislicenius-Straße 26
Marianne Koch, 88 Jahre, Carl-Rumpff-Str. 79
Dr. Otto Georg Wilhelm Koch, 87 Jahre, Carl-Rumpff-Str. 79
Ursula Neumann, 76 Jahre, Karl-Krekeler-Straße 32
Günter Pütz, 76 Jahre, Bismarckstr. 193
Dora Schmitz, 84 Jahre, Flensburger Straße 16
Liesel Suchy, 89 Jahre, Schlebusch

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Leverkusen-Wiesdorf
Bankverbindung: KD-Bank Dortmund, BLZ: 35060190, Kto.: 1010531019
Redaktion: Christoph Engels, Anke Moritz, Petra Pommer, Olaf Schmidt
Auflage: 3.500 Stück

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende Februar 2012

Redaktionsschluss 18. Januar 2012

Themenvorschläge und Beiträge bitte bis zu diesem Datum per E-mail an: Leverkusen-Wiesdorf@ekir.de

Gemeinde

www.kirche-wiesdorf.de
Gemeindevorwahl: ☎ 0214

Pfarrer

Christoph Engels
Karl-Bosch-Str. 4, ☎ 46246, christoph@engelsweb.de
Dr. Detlev Prößdorf
Gr. Kirchstr. 67, ☎ 41835, detlev.proessdorf@ekir.de

Gemeindebüro

Renate Spereiter
Otto-Grimm-Str. 9, ☎ 8300022, Fax 8300029,
leverkusen-wiesdorf@ekir.de
Di-Do 9:30-12:30 Uhr
Fr 9:30-12:00 Uhr

Christuskirche

Dönhoffstr. 2, ☎ 41286

Matthäus-Gemeindehaus

Karl-Bosch-Str. 2, ☎ 46269

Küsterinnen

Elisabeth Klein (Christuskirche), Priv. ☎ 02171-48292
Antonina Sebold (Gemeindehaus), Priv. ☎ 4001448

Kirchenmusik

Michael Kristahn
Else-Lasker-Schüler-Str. 17, ☎ 860998-11, Fax -33
michael.kristahn@gmx.de

Kinder- und Jugendarbeit

Jugendleiterin *Michaela Bolz*, ☎ 3103856,
Jugendbüro im Matthäus-Gemeindehaus
michaela.bolz@ekir.de

Kindertagesstätte

Leitung *Christiane Sichelschmidt*
Otto-Grimm-Str. 9, ☎ 41832
evcitykita@telelev.de

Presbyterium

Christoph Engels, Vorsitzender, ☎ 46246
Dr. Renke Mottweiler, stellv. Vorsitzender, ☎ 44294
Dr. Thomas Hübner, Kirchmeister, ☎ 402364

Kirchenkreis

www.kirche-leverkusen.de
Kirchenkreisvorwahl: ☎ 0214

Diakonisches Werk

Otto-Grimm-Str. 9
– Allgemeiner Sozialer Dienst ☎ 382-710
– Familienpflege ☎ 382-711
– Behindertenarbeit und Familienunterstützender Dienst ☎ 382-751
– Schuldner-/Insolvenzberatung ☎ 382-730
– Beratung für Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger ☎ 382-735
– Betreuungsverein ☎ 382-753
– Hilfe im Alter (Drehscheibe) ☎ 69294
– Jugendreferat ☎ 382-41

Diakoniestation Schlebusch ☎ 56640

Hospiz Leverkusen e. V.

Ambulante Sterbe- und Lebensbegleitung
Rathenastr. 63 (Doktorsburg), ☎ 402169
www.hospiz-leverkusen.de

Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen, Schwangerschaftskonflikte

Dönhoffstr. 2, ☎ 830620

Eine Welt Laden

Otto-Grimm-Str. 9, ☎ 47575

Suchthilfe

Otto-Grimm-Str. 9, ☎ 870921-0
www.suchthilfe-lev.de

Kontaktladen

Hardenbergstr. 49, ☎ 86861-0

Aidshilfe

Ortelsburger Str. 2, ☎ 401766

Kinderschutzbund ☎ 02171-84242

Telefonseelsorge

☎ 0800-111 0 111, gebührenfrei

Kinder- und Jugendtelefon

☎ 0800-111 0 333, gebührenfrei

Leverkusener Tafel

Dönhoffstr. 103, ☎ 3102370